Die Frage der Weltkarte im Massstab 1:1000000 vor dem Londoner Geographenkongress

Autor(en): **Brückner, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **14 (1895)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-322124

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VII.

Die Frage der Weltkarte im Massstab 1:1,000,000
vor dem Londoner Geographenkongress.

Bericht, erstattet dem Präsidenten der abtretenden internationalen Kartenkommission Herrn Oberst J. J. Lochmann von Herrn Prof. Dr. *Ed. Brückner*.

Hochgeehrter Herr Oberst!

Sie haben mich im Juli 1895 beauftragt, das Bureau der Kartenkommission vor dem Londoner Geographenkongress und vor der Kartenkommission zu vertreten. Gestatten Sie nunmehr, dass ich Ihnen kurz über die Verhandlungen Bericht erstatte, die in London gepflogen worden sind.

Die Kartenkommission hat zwei Sitzungen abgehalten, die eine am 25. Juli, um 3 Uhr nachmittags, im Sitzungssaal der R. Geographical Society, die andere am 29. Juli, um 4 Uhr nachmittags, im Imperial Institut. Anwesend waren als Vertreter der verschiedenen Länder und Nationen die Herren:

von Oesterreich-Ungarn: Prof. Dr. A. Penck.
» Frankreich: A. de Lapparent; G. de Margerie (als Vertreter des Herrn Maunoir); Fr. Schrader.
» Grossbritannien und Irland: Delmar Morgan (als Vertreter des Hrn. Scott Keltie); E. G. Ravenstein; General Walker; Sir Charles Wilson.
» Italien: Prof. Guido Cora.
» Russland: Gregoriew (als Vertreter des General v. Tillo).
» der Schweiz: Prof. Dr. Brückner (als Vertreter des Herrn Oberst Lochmann).

Der Vertreter von Deutschland, Freiherr von Richthofen, war, wie er mitteilte, als Dekan der philosophischen Fakultät der Universität verhindert, Berlin zu verlassen.

So waren von den insgesamt 19 Mitgliedern der Kommission 10, also mehr als die Hälfte, sei es persönlich anwesend, sei es durch von ihnen bestellte Vertreter repräsentiert.

In Abwesenheit des Präsidenten der Kartenkommission wurde als räsident der Sitzung bezeichnet General Sir Charles Wilson. Das chriftführeramt übernahm der Berichterstatter.

In der ersten Sitzung wurden von Ihrem Mandatar die Berichte ber die Thätigkeit des Berner Bureau, sowie über die Diskussion er Frage vorgelegt.[1] Beide wurden genehmigt und ein specieller ank dem Berner Bureau, vor allem aber dem Präsidenten der artenkommission votiert.

Herr E. de Margerie gab der Kommission Kenntnis von der hätigkeit des zum Studium der Weltkarte von der Pariser Georaphischen Gesellschaft eingesetzten Komitees. Dasselbe empfiehlt as Projekt. Auf Antrag dieses Komitees hat die Pariser Geograhische Gesellschaft beschlossen für die Weltkarte den Meridian von reenwich zu adoptieren, vorausgesetzt, dass allgemein für die Karte as Metermass in Anwendung kommt. Die Kommission nahm mit bhaftester Genugthuung Kenntnis von diesem Entgegenkommen.

Herr Prof. Dr. Penck legte den von Herrn J. V. Barbier verssten Bericht der Société de Géographie de l'Est betreffend das Veltkartenprojekt nebst einer Zusatznote vor, ebenso Herr E. de Margerie einen Bericht des Herrn A. Germain, Ingénieur-hydrographe n chef der französischen Marine, speciell über die zu wählende Prokktion.[2] Beide Berichte sprechen sich für das Projekt aus und wurden von der Kommission mit Dank entgegengenommen.

Es entspann sich eine lebhafte Diskussion über das Projekt als anzes. Ueber den Nutzen einer einheitlichen Weltkarte waren alle ollkommen einig. Ein Mitglied glaubte, der Massstab 1 : 1,000,000 ei für heute zu gross, 1 : 2,000,000 würde ausreichen; ein anderes mpfahl den Massstab 1 : 4,000,000. Doch wurde von allen andern Mitgliedern der Massstab 1 : 1,000,000 als der geeignetste erklärt. Wenn sich auch heute noch nicht alle Länder in diesem Massstab arstellen lassen, so wird das ohne Frage nach wenigen Jahrzehnten er Fall sein. Es gilt zunächst anzufangen; während diejenigen Teile er Erde, die schon heute den grossen Massstab vertragen, bear-

[1] Vgl. diesen Jahresbericht S. 7.

[2] Der erste Bericht des Herrn Barbier findet sich schon im Litteraturverzeichnis auf S. 20. Der Zusatz trägt den Titel: Note additionnelle au Rapport ur le projet de carte de la Terre à l'échelle de 1 : 1,000,000 devant la Commison technique de la Société de Géographie de l'Est. Par M. J. V. Barbier.

Der Bericht von Herrn A. Germain, den dieser unmittelbar vor seinem Tode nreichte, trägt den Titel: Projet d'une carte de la Terre au 1 : 1,000,000. Choix n système de projection. Par A. Germain, Ingénieur-hydrographe en chef de Marine. Bulletin der Pariser Geographischen Gesellschaft 1895, S. 177—182.

beitet werden, werden unsere Kenntnisse des Restes der Erde immer mehr ausreifen.

Von Seiten des Herrn General von Tillo lag ein Antrag vor, es möchte sich die Kommission für die Gründung einer internationalen kartographischen Gesellschaft, sowie für die Publikation von graphischen Repertorien und von Katalogen der Kartographie für alle Länder und alle geographischen Regionen aussprechen und ein solches Vorgehen dem Kongress empfehlen. Die Kommission nahm den Antrag sehr sympathisch auf, glaubte aber, dass es ausserhalb ihrer Kompetenz liege, Anträge, welche nicht die Weltkarte betreffen, zu begutachten und dem Kongress zu empfehlen. Daher zog Herr Gregoriew im Namen des Herrn von Tillo den Antrag zurück, um ihn direkt dem Plenum des Kongresses vorzulegen.

In der Sitzung vom 29. Juli wurden eingehend diskutiert:

1. Der zu wählende Massstab.
2. Die Projektion.
3. Die Blattgrösse.
4. Die Frage des Anfangsmeridians und der Masseinheit.
5. Das weitere Vorgehen.

Der Präsident leitete die Diskussion über jeden Punkt derart, dass er jedes Mitglied um Mitteilung seiner Meinung über den betreffenden Punkt bat und am Schluss alle gefallenen Voten zusammenfasste. Da es im Interesse der Sache lag, dass alle Beschlüsse einstimmig gefasst wurden, so wurden kleine Differenzen durch Entgegenkommen ausgeglichen und es einigte sich schliesslich die Kommission über eine Reihe von Thesen, die einstimmig angenommen wurden. Die Herren Penck und Brückner erhielten den Auftrag diese Thesen für die am nächsten Tage stattfindende öffentliche Sitzung des Kongresses zu formulieren. Der Präsident Sir Charles Wilson übernahm es, dieselben dem Plenum des Kongresses vorzulegen. Die Thesen lauten[1]:

« 1. Die Kommission nimmt Kenntnis von dem Bericht, den das Berner Bureau über seine Thätigkeit erstattet und dankt demselben verbindlichst für seine Mühe.

« 2. Die Kommission erklärt die Herstellung einer Karte der Erde in einheitlichem Massstab für dringend wünschenswert.

« 3. Der Massstab von 1 : 1,000,000 wird als besonders geeignet empfohlen.

« 4. Die Kommission empfiehlt eine Projektion, bei der die Grenzen der Blätter durch Parallele und Meridiane gebildet werden. Nur

[1] Nach einem Korrekturabzug des offiziellen Report of the sixth International Geographical Congress, S. 378.

ne Projektion auf Kegelstümpfe kann in Betracht kommen. Die lätter sollen 4° hoch und 6° breit, polwärts von 60° Breite 12° :eit sein.

« 5. Die Kommission empfiehlt einstimmig für die Weltkarte die nwendung des Meridians von Greenwich und die des Metermasses ır die Höhen.

« 6. Die Kommission empfiehlt den Regierungen, Instituten und esellschaften, welche Karten herausgeben, die Anwendung der von r aufgestellten Regeln.

« 7. Die Kommission gibt ihr Mandat in die Hände des Kongresses ırück und empfiehlt die Fortführung ihrer Aufgabe dem Kongress- ureau zu übertragen; das letztere erhält das Recht, sich für die wecke der Kommission Gelehrte verschiedener Staaten zu kooptieren.

« Diese Beschlüsse wurden ausnahmslos einstimmig gefasst. Die ommission gibt dem Kongress von denselben Kenntnis und bean- agt, es möge der Kongress dieselben zu den Seinigen machen. »

In der öffentlichen Sitzung am Vormittag des 30. Juli kam die 'eltkartenangelegenheit vor dem Plenum des Kongresses zur Ver- ındlung. Der Unterzeichnete gab zunächst einen kurzen Bericht ber die Thätigkeit der Kartenkommission und des Bureaus, sowie ber die wissenschaftliche Diskussion, im wesentlichen also einen uszug aus dem der Kommission vorgelegten Bericht. Hierauf gte Sir Charles Wilson dem Kongress die in der letzten Sitzung er Kommission gefassten Thesen vor und empfahl ihre Annahme. ei der Wichtigkeit dieses Aktenstückes erlaube ich mir dasselbe er wörtlich wiederzugeben, wie es im offiziellen, vom Sekretariat es Kongresses herausgegebenen Journal of the Congress (Nr. 8, ıturday, August 3d 1895) auf Seite 10 bis 12 abgedruckt ist.[1]

« REPORT OF THE COMMISSION ON A PROPOSED MAP OF THE WORLD ON A SCALE OF 1 : 1,000,000.

By Sir Charles Wilson.

« The Commission appointed by the International Congress at Bern r the consideration of the proposal for a map of the world on a ale of 1 : 1,000,000, first carried on its work by correspondence. fterwards it held two sittings in London — on the 25th and 29th ' July respectively — under the presidency of the writer of the :esent Report.

[1] Die Uebersetzung ins Englische war von einem Gehülfen des Sekretariats es Kongresses vorgenommen worden. Einige Druckfehler des Originals — aber ır orthographische — wurden hier ausgemerzt, stilistische Fehler aber nicht, ı wesentlich an der absolut genauen Wiedergabe liegt.

« The gentlemen present were : —

« *Austria-Hungary* — Penck. *France* — François Schrader; E. de Margerie (for M. Maunier); A. de Lapparent (co-opted). *Great Britain* — General Walker; Sir Charles Wilson; Delmar Morgan (for Mr. Scott Keltie); E. G. Ravenstein. *Italy* — Guido Cora. *Russia* — Gregoriev (for General v. Tillo). *Switzerland* — Brückner (for Colonel Lochmann).

« The representative of the German Empire, Baron von Richthofen, expressed regret for his absence, on account of his official duties as Dean of the Philosophical Faculty of the University of Berlin.

« The majority of the Commission (10) were thus present either personally or by delegates.

« In the first sitting the report of the Committee, appointed at Bern, was first considered, and thanks were expressed to them for all they had done, and especially for the steps they had taken in order to secure State assistance in carrying out the plan. The Report of the Committee, appointed by the Geographical Society of Paris, was laid before the Commission by M. de Margerie, also the study of the projection of the map by M. Germain, and lastly the Report of M. Barbier on behalf of the Geographical Society of Nancy, was laid before the Commission by Prof. Penck. These Reports were also accepted with cordial thanks.

« The subjects of deliberation were : —

1. The necessity for a uniform map of the world.
2. The scale.
3. The projection.
4. The form and size of the sheets.
5. The choice of the prime meridian and the unit of measure to be adopted.
6. Further action for the promotion of the scheme for a map of the world.

« All the delegates present took part in the deliberations, and after a thorough discussion, the following Resolutions were adopted : —

« RESOLUTION OF COMMITTEE ON THE PROPOSED MAP OF THE WORLD ON THE SCALE OF 1 : 1,000,000.

« 1. The Commission has received the Report of the Bern Committee and feels grateful for the work done by it.
2. The Commission declares that the production of a map of the Earth to be exceedingly desirable.
3. A scale of 1 : 1,000,000 is recommended as being more especially suited for that purpose.

4. The Commission recommends that each sheet of the map be bounded by arcs of parallels and of miridians. A polyconical projection is the only one which is deserving of consideration. Each sheet of the map is to embrace 4 degrees of latitude and 6 degrees of longitude, up to 60 degrees north, and 12 degrees of longitude beyond that parallel.
5. The Commission recommends unanimously that the meridian of Greenwich and the metre be accepted for this map.
6. The Commission recommends governments, institutions and societies, who may publish maps, to accept the scale recommended.
7. The Commission lays down its mandate, and recommends that the Executive Committee of the Congress be charged with the duty of carrying on its work, and be authorised to co-operate for this purpose scientific men representing various countries.

« The above Recommendations were carried unanimously. The ɔmmission, in placing them before the Congress, trusts that they ay be accepted by the latter. »

Nachdem Sir Charles geendigt, verlasen die Thesen und em-'ahlen deren Annahme Herr Prof. Dr. Penck in deutscher und Herr . Schrader in französischer Sprache. Es entspann sich eine Debatte. err Geheimrat Wagner sprach gegen das Projekt, da heute nur ein einer Teil der Erdoberfläche sich in einem so grossen Massstabe ab-lden lasse; er empfahl Verwerfung der Thesen. Für das Projekt aten dagegen ein die Herren A. de Lapparent — Paris, F. Schrader - Paris, Graf Bizemont — Paris, E. G. Ravenstein — London und enck — Wien. Die Beschlussfassung wurde, da die Thesen nicht ɔdruckt vorlagen, auf die letzte Sitzung des Kongresses verschoben. ı dieser letzten Sitzung wurden Samstag den 3. August die Thesen ım Beschluss erhoben.

Das weitere Vorgehen in Sachen der Weltkarte ist hiernach ıne weiteres gegeben. Die Kartenkommission hat ihr Mandat in e Hände des Kongresses zurückgegeben und dieser hat sein Bureau it der Angelegenheit betraut und dasselbe gleichzeitig ermächtigt, ch Mitglieder zu co-optieren. Wir dürfen hoffen, dass das Londoner ureau die Angelegenheit der Weltkarte einer glücklichen Lösung ıtgegenführen wird.